

17. Nachstehende Passage stammt aus Erich Kästners bekanntem Kinderbuch: Emil und die drei Zwillinge, und zwar aus dem Vorwort für Poshlute. Bearbeiten Sie den Text:

„Zwei Jahre nach Emils Abenteuern mit Herrn Grundeis hatte ich auf der Kaiserallee, an der bewußten Ecke Trautenastraße, ein höchst seltsames Erlebnis. Eigentlich wollte ich mit der Linie 177 nach Steglitz fahren. ... Aber aus meiner Steglitzer Weltreise sollte an diesem Tag nichts werden. Denn als die Straßenbahn kam und bremste und ich gerade auf den Vorderwagen klettern wollte, stieg ein merkwürdiger Mann ab. Er hatte einen steifen schwarzen Hut auf und blickte sich um, als habe er ein ziemlich angeschmutztes Gewissen. Er lief rasch an dem Vorderwagen vorbei, überquerte die Straße und ging zum Café Josty hinüber. Ich schaute gedankenvoll hinter dem Mann her.

„Wollen Sie mitfahren?“ erkundigte sich der Schaffner bei mir.

„Ich bin so frei“, meinte ich.

„Na, dann beilen Sie sich ein bißchen!“ sagte der Schaffner streng.

Aber ich beeilte mich keineswegs, sondern blieb wie angewurzelt stehen und starrte entgeistert auf den Anhängerwagen.

Von diesem Anhänger kletterte nämlich ein Junge herunter. Er trug einen Koffer und einen in Seidenpapier gewickelten Blumenstrauß und blickte sich nach allen Seiten um. Dann schlepte er den Koffer hinter den Zeitungskiosk, der sich an der Ecke befand, setzte sein Gepäck ab und musterte die Umgebung.

Der Schaffner wartete noch immer auf mich. „Nun reißt mir aber die Geduld“, sagte er dann. „Wer nicht will, der hat schon!“ Er zog an der Klingelschnur, und die Straßenbahn 177 fuhr ohne meine wertige Person nach Steglitz.

Der Herr im steifen Hut hatte auf der Terrasse des Cafés Platz genommen und sprach mit einem Kellner. Der Junge guckte vorsichtig hinter dem Kiosk hervor und ließ den Mann nicht aus den Augen.

Ich stand noch immer am gleichen Fleck und sah wie ein Ölgötze aus. (Hat übrigens jemand eine Ahnung, wie Ölgötzen aussehen? Ich nicht.)

Das war ja allerhand! Vor zwei Jahren waren Herr Grundeis und Emil Tischbein an genau derselben Ecke aus der Straßenbahn gestiegen. Und jetzt passierte die ganze Sache noch einmal? Da mußte doch wohl ein Irrtum vorliegen.“

1. Was bewirkte beim Schriftsteller das Erscheinen des Mannes im steifen Hut?
2. Wodurch wurde sein besonderer Seelenzustand nur noch gesteigert?
3. Welche Reaktion löste sein Verhalten beim Schaffner aus?
4. Welche phraseologischen Wendungen haben Sie in der Textpassage erkannt? Über welche stellt der Autor besondere Überlegungen an?

16. Texte aus Modezeitsungen. Identifizieren Sie die phraseologischen Ausdrücke und stellen Sie fest, in welchem Sinn sie gebraucht werden.

Abb. 6: Texte aus Modezeitsungen zur Lösung der Übung 16.